

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

24 B. Verhält. d. Kirche zum Staat insbesondere.

gens hat der Staat allerdings bey Beurtheilung, ob und in wie ferne etwas dem Staate nachtheilig sey, auch den Vortheil mit in Anschlag zu bringen, den der Staat davon hat, wenn der Zweck der Kirche erreicht wird.

II. Vom Verhältnisse der Kirche zum Staat insbesondere.

§. 1.

Die Kirche darf sich nie erlauben, auch nur mittelbare Eingriffe in die Staatsgewalt zu wagen.

§. 2.

Die Kirche hat in bloß bürgerlichen Sachen keine gesetzgebende Gewalt. Die Gesetze, welche sie in dergleichen Sachen, wie z. B. über Testamente, Verträge u. s. w. gemacht hat, gelten nur, weil man sie angenommen hat. Höchstens kann die Kirche bestimmen, was den Sittengesetzen gemäß, oder nicht gemäß sey.

§. 3.

Die Kirche darf keine Civilsache, unter dem Vorwande, sie sey in gewisser Hinsicht auch eine geistliche, vor ihr Tribunal ziehen.

§. 4.

Die Kirchencensuren haben an sich keine Civilwirkungen. Diese hat bloß der Regent zu bestimmen. Eben deshalb hat in Oesterreich keine Excommunication Kraft oder bürgerliche Wirkung über einen Unterthan ohne landesherrliche Genehmigung. Die Untersuchung über ein Vergehen, wogegen die Strafe der Excommunication Statt